

Superossie E. geht zur Loveparade

2010 GESCHRIEBEN...

1989***21 Jahre sind vergangen, seit der 1. Loveparade in Berlin, und 20 Jahre, seitdem alle Ostdeutschen erstmals mitfeiern konnten....*******

Am 1. Juli dieses Jahres jährt sich zum 21. mal der Tag, an dem die Loveparade erfunden war! Die Ostberliner, obschon sie unweit davon in derselben Stadt lebten, hatten, genauso wie alle anderen Ostdeutschen, noch nicht mitfeiern können, keiner - ausser dem Superossie der DDR!!!

.... Es war Sommer 1989, the Summer of Loveparade. Im Jahre, als die Loveparade ihren 1. Geburtstag, hatte die DDR ihr 40 jähriges Bestehen gefeiert, wer erinnert sich? Lasst uns deshalb kurz zurückblicken, in die Zeit, als es noch zwei deutsche Teilstaaten gab, die durch einen Zaun voneinander getrennt waren, und eine Mauer Berlin in Ost- und Restberlin spaltete, bevor wir dazu kommen, wer DDR Superossie an der Loveparade war, wie er es trickreich schaffte, abzuhaue und welche Abenteuer er auf seinem Trip nach Westberlin erlebt!!! Seid ihr gespannt?

Also dann mal los! Die Geschichte nahm 1949 ihren Anfang...

Europa befand sich zu jener Zeit noch immer im Sezessionskrieg zwischen den Ost- und den Weststaaten, der sich damals bereits seinem Ende zuneigte, doch keiner wusste wirklich, dass er noch in demselben Jahr vorbeisein würde! Deutschland war insofern davon betroffen, da es aus zwei Teilrepubliken bestanden hatte, BRD/DDR.

Berlin war eingeteilt in 4 Sektoren, von vier Grossmächten beherrscht:

USA, England, Frankreich, UdSSR! Die Stadt war geteilt, eine Mauer hatte Ost- von Rest-Berlin getrennt. Der russisch besetzte Stadtteil (Ostberlin) bildete gleichzeitig die Hauptstadt der sozialistischen DDR, die Hauptstadt der kapitalistischen BRD hiess Bonz!

Da wo einst die Arbeiterrevolution stattgefunden, hatten die marxistischen konföderierten Oststaatler, welche kollektives Eigentum anstelle von privatem erstrebt, gegen die liberalkonservativen Weststaatler gekämpft, die noch immer die Sklaverei des Kapitals befürworteten!

So musste denn die erste Loveparade halt noch ohne ostdeutsche

Superossie E. geht zur Loveparade

stattfinden, diese hatten sich noch zu gedulden, bis auch sie mitraven durften! - Am 1.7.1989 war einzig DDR-Superossie dabei! Wer war's? Dies zu erfahren, und zu wissen, welch aufregendes Abenteuer Superossie E... (oups, beinahe hätt'ich's ja doch noch verraten! erlebte, dazu sollt ihr folgende spannende Geschichte selbst lesen.....

von Superossie an der 1. Loveparade!

Und exakt 4 Monate und 10 Tage nach dem aufregenden Erlebnis von Superossie an der Loveparade war die innerdeutsche Grenze offen! Dazwischen steht noch eine lange Geschichte, lasst uns nun nochmals 40 Jahre weiter zurückblicken, bis zum Anfang der DDR!

Im Osten war die Zeit, als Fabriken und Ländereien verstaatlicht wurden und besonders reiche Grossgrundbesitzer zu befürchten hatten, enteignet zu werden, bereits lange vorbei, während die Yankees im Westen noch immer unerschütterlich an der Knechtschaft durch's Kapital festhielten!

Damals als es den Euro noch nicht gab, hatten für zwei deutsche Teilstaaten zwei deutsche Währungen existiert, die West-D-Mark und die Ost-D-Mark - (letztere wurde nach der Vereinigung in die Westmark eingegossen, durch den Schmelzprozess hatte sich Restmark ergeben) - Passend dazu hatten zwei Formen der MARK-WIRTSCHAFT existiert: Eine kapitalistische und eine sozialistische! Was beiden gemeinsam war, sie sind Utopien, im Voraus geplant, während in der sozialistischen des Ostens aber nur das Jahres-Produktions-Soll geplant war, (Planwirtschaft) so in der kapitalistischen sogar noch Jahresumsatz- und -Gewinn! (Businessplan)!

Nicht umsonst hatte die DDR, welche Westberlin umgab - (im Scherz, wegen ihrer gigantischen Chemiekombinate) etwa Deutsche Desinfizierte Republik genannt, - auch "Arbeiter und Bauernstaat" geheissen, denn in diesem Ländchen hatte ein fleissiges preussisches Arbeiterbienen Volk gelebt, welches arbeitete und den landwirtschaftlichen Boden bestellte. Die Ossies, genau wie die Wessies und jedes andere Volk der Welt, feierten aber auch gerne, sie liebten den Wodka und die russischen Frauen waren von ganz besonders exotischem Charme, kein Wunder wurden sie von Ostdeutschen auch oft geheiratet!

In der DDR gehörten die meisten Wohnungen zu Kommunen, wurden im Sinne gemeinschaftlichen Eigentums von einer kommunalen Wohnungsverwaltung verwaltet mit dem Zweck, sie günstig an DDR-Bürger zu vermieten, somit war die DDR auch der eigentliche Wegbereiter der Hippiephilosophie- und -Bewegung der 70er Jahre. -

Die DDR war ein Members-Only-Club, in den von aussen nur wenige reingelassen wurden! 40 Jahre hatte die Party gedauert und das Line-Up gerademal aus zwei DJ's bestanden: DJ Ulbright hatte von 1949 bis 1961 aufgelegt, auf ihn ist DJ Eric gefolgt! Sodann im Spätherbst 1989 hatte Dj Ego (Egon Kranz) nur noch einen ganz kurzen Auftritt, bevor dann schliesslich mit Dj Hannes (Hans Modrig) die Afterhours begann, welche bis heute andauert! Was war die Aufführung, die hier gespielt wurde?

DJ Eric war nicht nur DJ, er war einst auch ein gestrenger Landesvater und ein militanter

Superossie E. geht zur Loveparade

Linksradikalist, der den antikommerzialistischen Schutzwall hatte errichten lassen, welcher während seiner gesamten Amtszeit Ost- von Rest-Berlin trennte! Es war sein Club, seine Tanzveranstaltung und er wollte, dass das Partyvolk nach seiner Schalmei tanzte! Von aussen betrachtet war DJ Eric (Erich Honecker) nur Pächter dieses Clubs, welcher DDR hiess und als Satellitenstaat der UdSSR Teil des hiesigen sowjetrussischen Klubkonsortiums war, an dessen Führungsspitze das Management im fernen Moskau gestanden, wo während DJ Erich's Amtszeit die Manager mehrmals gewechselt hatten: In Folge Gacpadin Nikita Chruschtschow, Gacpadin Leonid Breschnjew, und am Ende Gacpadin Michail Gorbatschow!

Seine Hoheit, Fürst Erich vom hoh'n Neckar, Burgherr Graf von und zu Ostberlin, kühner Ritter diesseits und jenseits von der Spree, Häuptling und Medizinmann aller preussischen Stämme, Herrscher über ein kleines Reich, besser bekannt als Erich Honecker, Staats- und Parteichef der DDR

hatte nicht nur bestimmt, wer von aussen in seinen Club reinkam, sondern auch, wer von seinen Members diesen verliess, um Clubs ausserhalb des Ostimperiums aufzusuchen! Membercard hatten nur gelegentlich Angehörige der DDR-Bürger bekommen, gewöhnliche Besucher hatten einen Eintritts-Stempel gebraucht, (Visa), wenn sie denn eingelassen wurden mussten sie ein Eintrittsgeld bezahlen (Pflichtumtausch), immerhin wurde ein Transitvisa ausgestellt, mit dem jeder aus dem Westen den Club zwar passieren konnte, welcher aber nur als Durchgangskorridor benutzt werden durfte, um in die benachbarten Klubs zu gelangen, es sei denn, man hätte eine Einladung, eine gültige Aufenthaltserlaubnis gehabt. Die Gästeliste hatte nur aus einigen wenigen hochrangigen VIPS aus Restdeutschland oder dem übrigen Ausland bestanden, meist Memberstuff der Classe politique privater- wie auch staats- oder antikapitalistischer Länder.

Der Club war streng bewacht, an dessen Eingangstoren wurde jeder ein- oder austrittswillige von bewaffneten Türstehern kontrolliert! Die Ritterburg von Häuptling Hoher Neckar illegal zu betreten resp. zu verlassen war ein lebensgefährliches Unternehmen, dass dennoch ab und an gewagt wurde und hin und wieder auch gelang! Mitte der Achtzigerjahre, als Gacpadin Michail Gorbatschow die Führungsspitze erklomm, begann sich die Spannung zu legen immer mehr hatten die Party verlassen, bevor sie zu ende war. Andere aber sind gekommen, selbst aus dem Westen. Viele Ossies hatten vom "Goldenen Westen" geträumt, in welchem sie sich selbst gerne einen Claim abgesteckt hätten, in der Hoffnung, einiger Nuggets dessen Goldes habhaft zu werden, und als dann die Mauer gefallen, da hatten sich Spekulanten und Grosskapitalisten sofort in gewinnversprechenden Gebieten die Schürfrechte gesichert, schon bald war alles unter diesen aufgeteilt und jene, die Ostdeutschen waren von neuem enteignet, diesmal allerdings durch private, anstatt wegen Staatsmonopol! -

Nun aber lasst uns zum eigentlichen Thema zurückkehren, ihr brennt doch sicherlich schon darauf, zu erfahren, wer Superossie an der Loveparade war, und welche Abenteuer dieser erlebte, bei seinem Trip in den verbotenen Resten Berlins.

TEKKNO war Superossies neuestes Steckenpferd geworden. Früher mochte er ein linksmilitanter Radikalist gewesen sein, der die Mauer erbauen liess, aber nun - er mochte etwas altersmilder geworden sein, - jedenfalls - auf diese aufkeimende unkommerzielle Bewegung mit dem ganz neuen Musikstil, welche Techno geheissen, auf die war

Superossie E. geht zur Loveparade

Superossie aus Ostberlin neuerdings voll abgefahren! -

Erich Honecker, der in seinem Leben zwei Kriege miterlebt hatte, ihn mochte gefreut haben, dass die Jugend von dazumal so von Kopf bis Fuss auf Liebe und Frieden eingestellt war, und dass es auch im Westen ausser kapitalistischen noch alternative Wertvorstellungen gab, und war nun selbst ein Raver geworden!

Erich Honecker war Tekknofreak Nr. 1 der DDR!

Nach abfeiern war dem frischgebackenen Technofreak zumute, nach Technoparties stand ihm der Sinn! Und wie dieser es trickreich schaffte, in den Westen abzuhausen, und wie er am Ende noch zum Stasiopfer geworden, davon erzählt folgende Geschichte:

.....Sommer/Herbst 1989: In diesem Jahr hatte die DDR ihr 40 jähriges Bestehen gefeiert, es gab viel zu tun, der gewerkschaftliche Singchor sollte noch fleissig die Internationale einüben, doch an jenem 1. Julimorgen war dem SED-Chef für einmal gerade nicht nach Arbeit zumute, viel lieber wollte er mal wieder seiner neuesten Leidenschaft frönen, welche da hiess: T.E.K.K.N.O! Und wie er es mit List schaffte, dafür nach Westberlin zu gehen, welche Abenteuer er erlebte, davon erzählt die folgende Geschichte.....

1. Juli 1989. Am Tage im Jahr, als (West) Berlin die Loveparade gebar, hatte sich ereignet, was für den Abgang von DJ Eric alias DDR-Staats-und Parteichef Erich Honecker entscheidend sein sollte, denn an diesem Datum hatte nicht nur in Rest- (Westberlin) sondern auch in Ostberlin eine Art "Loveparade" stattgefunden:

Erich Honecker hatte am frühen Morgen eine Parteiversammlung einberufen lassen und die Arbeiter waren nicht wie sonst üblich in strammer Gewerkschaftsuniform, stattdessen aber in Raverkluft (in karierten Hosen und bunten Hemden) und mit Trillerpfeifen im Palast der Republik erschienen! Einige hatten sich das Gesicht geschminkt, die Haare rosablau, orange, gelb oder neongrün gefärbt, einzelne von ihnen ihre Helme und Uniform entweder zuhausegelassen, andere sie mit greller Leuchtfarbe bemalt und Love&Peace-Graffiti draufgesprayt, und anstatt die Internationale anzustimmen hatten die Gewerkschafter auf ihren Schalmeien Twist und Rock-n-Roll gespielt! Einer hatte sogar ein Keyboard dabei, das er vielleicht von einem Angehörigen aus dem Westen geschenkt bekommen hatte, ein anderer einen Minibooster. Nach einem fetzigen Boogie-Woogie schliesslich wurde die Internationale dann doch noch gesungen, begleitet allerdings, von rasantem Technotakt, danach wurde der Rekorder eingeschaltet und House-Beats hatten aus den Mini-Lautsprechern des Boosters ertönt. Von den Anwesenden, darunter Parteimitglieder, hatten einige wild zu tanzen angefangen und schliesslich wurde noch dazu mit Trillerpfeifen ein falsches Pfeifkonzert eröffnet!!! -

Als Herr Honecker das alles sah und hörte tat er schockiert, hatte einen Schrei der Entrüstung ausgestossen, beinahe wäre er ohnmächtig von seinem Stuhle gefallen, doch sein Entsetzen wirkte irgendwie gespielt, - seine Mundwinkel waren zu einem komischen Grinsen verzogen und verzweifelt hatte er sich bemüht, das Lachen zu verkneifen!

(Honey wusste genau, was vorging, denn das Spektakel war von ihm selbst inszeniert worden, doch nur er und seine Parteikollegen hatten davon gewusst!) ...Und dann war Honey plötzlich auf und davon, wohin denn so eilig, Grosser Indianerhäuptling Hoh-Er-Neckar?

Superossie E. geht zur Loveparade

Schliesslich erklärte Erich Honecker die Versammlung für beendet, ihm sei plötzlich ganz anders geworden! Während das Personal im P.D.R. (Palast der Republik) sich geflissentlich um ihren plötzlich erkrankten Chef gekümmert, hatte Erich die Aufregung für sich ausgenutzt, und war in einem unbeobachteten Moment verschwunden!

(Honey, wie geschmacklos von Dir, einen Schwächeanfall vorzutäuschen!)

Blitzschnell war Honey aus dem Saal geeilt, draussen vor einem Diensteingang des P.D.R. hatte bereits ein Trabi auf ihn gewartet, (den ihm Stasikönig Erich Miehle besorgt hatte)! Der Trabi war frisiert. Nervös hatte Honey dem Fahrer etwas zugeflüstert, war eingestiegen, der Fahrer trat kräftig in die Pedale, alsbald war der Trabi in Windeseile davongebraust!

Erich Honecker war an Krebs erkrankt, (laut Wikipediabericht) doch dies war nicht das einzige Leiden, welches den DDR-Staats- und Parteichef plagte - die Sehnsucht nach Westberlin hatte ihn plötzlich ergriffen, denn durch einen Stasi-Agenten erfuhr er einst, dass da im Westen neulich so eine unkommerzielle Bewegung im Gange sei, die dem Kapitalismus entsage, und von der Absicht seiner Brüder im Westen hatte er gehört, dass dort am 1. Juli die Loveparade abgehen werde! Erich H. langweilte in letzter Zeit der Alltagstrott, er versank darin total, fühlte sich jedoch seiner Krankheit zum Trotz noch immer ziemlich vital und war noch täglich in sein Amt gegangen, doch der 77 jährige fand, dass in seinem Leben mal wieder etwas aufregendes passieren solle, und etwas unkommerzielles vom Westen zu erleben, ein Technofest, das war für den frischgebackenen Ober-Technoraver Erich H. grade passend gekommen! -

TEKKNO! Die ganz grosse, neue, voll unkommerzielle Welle, und der DDR-Staats- und -Parteichef wollte drauf ganz oben mitreiten!!!

Heuer also geruhte Sir Eric mal wieder auf den Tanz zu gehen, und zwar in Westberlin, er wollte er mal wieder richtig Spass haben. Und so haute er ab!

Ein unbekannter Chronist schrieb später:

An jenem 1. Julitage 1989 also hatte sich zugetragen, dass Fürst Erich vom Hoh'n Neckar, sozialistischer Burgherr, Graf von und zu dem Osten Berlins, kühner Ritter diesseits und jenseits der Spree, sich that begeben zum verbotenen Stadttheil von Berlin, um daselbst zum Thantze zu gehn, denn Thechnomusic war seyne neueste grosse Leydenschaft geworden! Seine Freunde aber von der Communistischen Partei tat er alleyne zurücklassen und die thaten ihm dafür einen Streych spielen wollen! Es gefiel ihnen bsunderbar wenig, dass Erich, welcher zu seynen Zeyten eine Mauer zum Trutze gegen den Capitalismus that erbau'n nun plötzlich höchstselbst nach dem "güldnen Westen tat schau!" Im Tiergartenpark ward er dann später wiedergefunden, die Staatsicherheytt der DDR that ihn nemlich die ganze Zeyt überwachen. Fürst Erich vom Hoh'n Neckar und Graf von Ostberlin war auch ein gross Verehrer von der neuwen unkommerziellen Bewegung und that sich von Hertzzen wünschen, sie währe in der DDR erfunden worden....

"Geht's nicht schneller, Mann? Drück auf die Tube, los, volle Kanne" hatte Honey angefeuert, den Kassettenrecorder im Armaturenbrett auf Vollautstärke gedreht, Technomusik dröhnte aus den Lautsprechern, der Trabi gab Vollgas und Honey sang dazu "Mein Trabi fährt 310"... schwupp - aber die Polizei hat's doch gesehn... in Übergeschwindigkeit war der fliegende Trabi nach Treptow gerast, erst kurz vor dem Ziel hatte er das Tempo gedrosselt, der Trabi kratzte die Kurve nicht, hatte vornübergedreht und wäre fast noch von der Fahrbahn abgekommen und wäre

Superossie E. geht zur Loveparade

am Ende noch mit voller Wucht in die Mauer geprescht, nur dem Geschick des Fahrers war's zu verdanken, dass dieser noch im rechten Moment Vollbremsung vornehmen konnte!

Erich Honecker, Du wolltest neue Aufregung erleben? Wart's ab, die solltest Du bekommen, mehr davon, als Dir lieb gewesen wäre!!!

In Treptow hatte Honnys Privattaxi nahe der Stelle gehalten, an welcher sich der unterirdische Gang des States Security Service befand, der Tunnel, welcher von Ost- nach Westberlin geführt, durch den schon so mancher hindurchgegangen ist, Agenten und Spione aus Ost und Restdeutschland sich ein Stelldichein gegeben hatten und der auch schon als Fluchtweg in den Westen genutzt wurde (und vielleicht auch mal umgekehrt, wer weiss...)

Er, Erich Honecker, hatte seine Mitarbeiter, aber auch seine Parteigenossen ja ganz schön veräppelt, doch noch ahnte Honey nicht, dass auch einige seiner engsten Vertrauensleute, seiner guten alten Freunde, ihm einen gehörigen Denkwort verpassen wollten.....

Erich hatte sich eine dunkle Sonnenbrille und eine Melone aufgesetzt, diese tief ins Gesicht gezogen und letzteres noch dazu mit etwas Kaminruss bestrichen, auf dass ihn kein DDR-Bürger jemals erkennen würde! Honey war zu der Schleuse gelaufen. Nachdem er sich kurz umgesehen und sich vergewissert hatte, dass keiner ihn beobachtete, war er im Untergrund abgetaucht und lief so schnell er konnte, sein Herz klopfte, doch Erich hatte seine Aufregung mit aller Kraft zu verbergen versucht! - Doch da -auf einmal vernahm er eine sanfte aber feste Stimme aus dem Inneren des Gemäuers, er zuckte zusammen, schaute umher, doch niemand war zu sehen....

"ERICH Honecker vom Politbüro der Sed..
GEGRÜSSET SEIST DU MEIN SOHN"

hatte die Stimme gesagt, Herr Honecker erschrak; war er soeben ertappt worden? Wer hatte da gerade gesprochen? Erich Honecker schaute nochmals umher, aber - da war noch immer keiner zu sehen!!! Und dennoch hatte er doch ganz deutlich eine Stimme gehört! - Kaum war er von seinem Schrecken wieder etwas gefasst, da kam schon wieder diese Stimme aus dem nichts:

"Und ob Du schon wandeltest in der Stasiunterführung
von Ost- nach Westberlin".....

Honey fuhr zusammen! Das war doch ein Bibelspruch, nur auf seinen Fall umgemünzt - (Und ob ich schon wanderte im finsternen Tale) Honey erinnerte sich, irgendwie kam ihm der Vers bekannt vor, den da dieser unsichtbare Geist zitierte..... Und plötzlich war ein grelles Licht zu sehen, ein Engel war Herrn Honecker erschienen, er erblickte ein Lichtbild an der Tunnelwand, von Jesus dem Gekreuzigten, mit der Dornenkrone, das Antlitz des Heilands hatte gestrahlt und den ganzen Untergrund erhellt. Der Engel sagte zu ihm, freundlich, aber bestimmt:

"Tue Busse Erich, Dein Ende ist nahe, Deine Zeit ist gekommen, da Du Dich entscheiden musst, wo Du einst hingehen

Superossie E. geht zur Loveparade

willst, Deine Tage als Staats- und Parteichef und auch die Deiner Erdenzeit sind gezählt, Du hast nicht mehr lange zu leben und Dein Amt als KP-Chef"....

mitten im Satz brach die Stimme ab. Erich Honecker war erstarrt Hatte er alles nur geträumt? Honny zitterte wie Espenlaub, sein Atem war ins Stocken geraten, unbeirrt fuhr die Stimme fort:

"Kehre um zu Deinen Parteigenossen, lehre auch sie den richtigen Pfad, auf dass Du und keiner von ihnen jemals verlorenginge, denn nur die werden ins Himmelreich eingehen....."

... War das etwa der Liebe Gott, der zu ihm sprach? Gibt es ihn etwa doch?

"Aufhören", schrie Herr Honecker, "Nein, es gibt keinen Gott, Schluss mit dem Theater, wer Du auch bist, der zu mir spricht, komm aus deinem Versteck hervor und zeig dich mir? Und zu meinen Parteigenossen zurückzukehren kann ich nicht, die würden mich gleich für verrückt halten, GOTT, ich bitte Dich, hab Gnade mit mir!" hatte Erich Honecker gefleht.....

(Sprach so ein altgedienter Kommunist von damals? Herr Honecker, der während seines gesamten Lebens vorgab, nicht an Gott zu glauben, bittet nun den Herrn um Gnade) Geduldig antwortete ihm die Stimme

"Wie bist Du kleingläubig, Erich, mein Sohn, wusstest du denn nicht, dass ich allmächtig bin, hat dich in Deiner Jugend denn niemand das Wort Gottes gelehrt? Hattest wohl während Deiner Schulzeit keinen Religionsunterricht erhalten, was Erich? Sonst wüsstest Du, dass es bei mir für alles immer eine Lösung gibt, mir kein Ding unmöglich ist.... Sei gewiss, Erich, vertrau auf mich, es lässt sich alles regeln, oder wie man in eurer modernen irdischen Sprache zu sagen pflegt: Hi Erich, voll easy, bleib cool mann, hab's voll im Griff, alles Null Problemo für mich!" -

"Erich, mein Sohn, ich weiss, wonach Dein Herz begehrt, zur Loveparade willst geh'n Du hin, Dein Wunsch sei Dir gewährt, geh in Frieden nach Westberlin, aber erst nachdem Du dich mit meinem Stellvertreter auf Erden unterhalten hast, den ich Dir heute persönlich entsende, um dich zu erretten, sprich mit ihm, und wenn Du meiner Anweisung gefolgt bi, dann sollst Du wohlbehütet in Westberlin ankommen, nichts wird Dir auf deinem Wege geschehen!!!"

----- (Doch es sollte anders kommen, es würde noch vieles geschehen, hält Gott denn seine Versprechungen nicht? Gott schon, aber nicht das irdisch-menschliche Wesen, welches Erich Honecker einen üblen Streich zu spielen gedachte!)

Es zischte und knisterte, ein kurzer Blitz, für einen Moment war's totenstill, das Licht in dem Tunnel war ausgegangen es war stockfinster geworden, und als es nach einigen Minuten wieder anging, war auch das Jesusbild verschwunden, alles schien wieder normal

Superossie E. geht zur Loveparade

zu sein..... Erich Honecker glaubte, aus einem schlimmen Albtraum erwacht zu sein.....
"Herr, bitte gib mir ein Zeichen, Gott, ich kann Deinen Stellvertreter nicht finden....."
Herrn Honeckers Herz raste, als er sein Gegenüber erkannte, der plötzlich aufgetaucht war
und beinahe wäre Erich tatsächlich noch ohnmächtig zusammengebrochen, denn was er da
sah, das hätte auch jedem von uns einen eiskalten Schrecken eingejagt:

Ein Mann mit Kopfbedeckung hatte plötzlich vor ihm gestanden, ein Anfangsechziger auf Rollschuhen, in bunter Robe, mit Kreuz behängt. Würde der Spuk denn kein Ende nehmen? Wenn Erich Honecker doch nur endlich aufwachen könnte, doch nein, er war ja hellwach und hatte sich gerade tief unter der Erde befunden, im Schleusengang zwischen Ost- und West-Berlin! War er endgültig dabei, seinen Verstand zu verlieren, oder war das Karol Wojtila, dem er da soeben begegnet war, dieser Pontifex von Rom, (der damals noch sehr fit war) dieser umtriebige, sportliche, weitgereiste, weltliche Papst, der sovieles tat, was kein anderer Papst je vor ihm gemacht hatte? Der so oft in göttlicher Mission unterwegs, der aber auch schon Skifahren gegangen war? Aber diesen ausgerechnet hier in Ostberlin, noch dazu im Stasitunnel zu treffen, das war zuviel für Honey, hätten wir an seiner Stelle nicht auch so reagiert? Nein, das konnte nicht sein, was ging hier vor?

Der Papst auf Rollschuhen war direkt auf Erich zugesteuert, dieser schrak zusammen;

"Fürchte Dich nicht, Erich, ich bin nicht Gott, nur der Papst aus Rom, ich bin gekommen, um Dich zu finden"..... "Hochwürden" stotterte Erich H. verlegen..... "Nicht Hochwürden, Erich, lass uns doch einfach mal die Förmlichkeiten vergessen, denn schliesslich sind wir hier ja unter uns!" Sprachlos und mit offenem Munde hatte Herr Honecker dagestanden, der Papst sah in lange an, nach einem Weilchen sagte dieser:

"Erich, mein Bruder in Christo!!!!" Nach einer Weile fügte der Papst leise hinzu: "Wundert dich, was ich hier tue? Ein guter Hirte geht eben überall hin, um nach seinen verlorenen Schäfchen zu suchen, sogar sein Leben würde er lassen, und ginge ihm eines verloren, so würde er die Herde verlassen, um das eine zu finden und zu dieser zurückzubringen..."

Honecker hielt inne, schliesslich fragte er den Papst: "Woher wusstest Du, dass ich hier bin?" Erich, Gott sieht, hört und weiss doch alles, und er hat mich hierhergeschickt. Und nun, Erich, nachdem Du mit mir geredet hast, geh in Frieden dahin, wohin zu gehen dein Herz begehrt; zur Loveparade, der Herr sei mit Dir, es soll Dir nichts böses widerfahren!"

Fast hätte Honecker einen Seufzer der Erleichterung ausgestossen! Schliesslich verzog der Papst sein Gesicht zu einem breiten kumpelhaften Grinsen und wisperte in polnisch-deutschem Akzent:

"Erich, alter Kamerad, hab' dich ganz schön reingelegt, was? Im Ernst, ich bin kein übernatürliches Wesen, bloss Karol Wojtila! Und dass ich gerade jetzt hier bin und dich hier antreffe, ist reiner Zufall! Bin direkt aus Rom gekommen, befinde mich grad auf der Durchreise, wollte mal wieder mein Heimatland besuchen, und zwischendurch nur mal ein bisschen kommunistische Luft schnuppern". -

Honecker hatte die Sprache wieder gefunden ...

Superossie E. geht zur Loveparade

"Haha, und ich wollte mal rausfinden, ob's Gott wirklich gibt", hatte der inzwischen wieder gefasste Honecker zurückgewitzelt. Aber dann wurde er gleich wieder ernst: "Aber der Engel, der mir zuvor erschienen, der mit mir sprach?"

Der Papst tat belustigt.... "Erich, das sind nur deine Nerven!... - Hony, alter Kommunist, hatte der Papst gespöttelt, hattest echt geglaubt, es sei der liebe Gott, der da zu Dir spricht, wie?? Glaubst am Ende doch an Gott, was? Gib's zu Erich, hattest weiche Knie bekommen, - Erich, wie wär's, wenn wir uns ab jetzt einfach duzen würden? Nenn mich doch einfach Kari und du bist der Erich!"...?

..."Hatte mir mal ein paar Tage Urlaub gegönnt, es ist mir gelungen, meinen Bewachungstross mit einer List abzuhängen, was glaubst du, Erich, was für ein Leben ich habe, wie das sich anfühlt, ständig unter Bewachung zu stehen, keinen Schritt alleine gehen zu dürfen?! Wozu brauche ich das alles, meine Leibwächter, meine Bediensteten, die mich immer und überallhin begleiten, reicht es denn nicht, dass Jesus immer bei mir ist, mich behütet und beschützt?"...Und dieses strenge katholische Leben im Vatikan, all diese Zwänge, das ist mir einfach alles viel zu eng! Brauch zwischendurch mal etwas Abwechslung! Kein Ort, an dem ich nicht ständig behütet und bewacht werde.... Gott ist doch bei mir, das sollte mir genügen..."

Der Papst lachte gezwungen, "als ich noch in Polen war....." "Wem erzählst Du das, Karol, fiel Honecker ihm ins Wort, so ergeht es eben einem Staatsmann!

Ich bin auch einfach abgehauen, hättest sehen sollen, wie ich meine Parteigenossen, ausgetrickst habe, um nach Westen abzuweichen, das war gar nicht so einfach, ... Kari, meine Show war bühnenreif, hab die ganz witzig übertölpelt, hatte einen Nervenzusammenbruch vorgetäuscht, und während sich meine Mitarbeiter um mich kümmerten, bin ich in einem unbeobachteten Moment durch die Hintertür verschwunden! Wenn die mich dabei erwisch hätten, wie ich mich fortgeschlichen! Hab die ganz schön übertölpelt!"

(Tja, Honny, und wer hier wen übertölpelt hat wird sich noch weisen).....; Für einen Augenblick war Erich Honecker das schlechte Gewissen gekommen!"Meine Parteimitglieder in Ostberlin werden sich Sorgen um mich machen" hatte Honny gedacht. Doch sofort hatte er sein Gewissen wieder fortgeschleucht und fuhr fort:

"Techno, Karol," Erich Honecker hatte sich immer mehr in seine Begeisterung hineingesteigert....

"T.E.K.K.N.O. die ganz neue voll unkommerzielle Welle, auf der neuerdings im Westen jeder surft, dass wir in der DDR nicht als erste drauf gekommen sind!! Tekkno ist cool, total unkommerziell und ich will ganz vorne dabeisein! Jeder von denen steht auf Frieden und ist "von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt! - Peace, Love, Unity, Respect! Tekkno, darauf hätten wir in der DDR doch zuerst kommen sollen!"

"TECHNO" hatte Erich gesagt, ist ja sowas von krass, dass sowas im Westen erfunden wird ist voll der Hammer, das musst du dir erstmal reinziehen! Tekkno - Das muss ich gesehen haben und wenn mich danach der Teufel holt, aber das will ich in meinem Erdenleben noch erleben!!"

Und da die Technowelle ja bekanntlich, wie Herr Honecker realisiert hatte, in Westberlin

Superossie E. geht zur Loveparade

ausgebrochen war, wo man als DDR-Deutscher so einfach nicht hinkonnte, musste er sich zu dem Problem, welches staatsmännisch nicht zu lösen war, eben eine List ausdenken.... aber das schlimme an der Sache ja war: ER hatte sich den Weg dorthin ja selbst 28 Jahre zuvor verbaut! -

"Meine Parteigenossen - ich hätte sie ja gerne mitgenommen, doch das wäre ja dann zu sehr aufgefallen, wie wären wir denn durch den Checkpoint gekommen? - Gott, Wojtila, ich bin ein Technoraver geworden, und noch nicht mal meine geliebte Gattin Margot weiss davon....!"

(Bist Du Dir da so sicher, Erich? Sie würde es erfahren, das sei Dir garantiert, aber nicht von Dir selbst!

Da lachte der Papst, "au ja, Erich, das muss toll sein"... "Psst, Wojtila, sei leise, hast du vergessen, wo wir uns gerade befinden?" Der Papst: "Stimmt, aber nun lasst uns gehen, ich mich soll beeilen, damit ich zurück sein, bevor die noch merken, dass die einen Doppelgänger von mir beschützen..... Beeilung, wir schnellstens müssen von hier fort!!" Honecker: "Kannst vorher noch kurz ein Stossgebet zum Himmel schicken? Dass die von der Grenztruppe uns nicht erwischen werden"... - "Schnell Erich, häng Dich an mich, möge Gott uns schützen!"

Mit diesen Worten war der Papst auf seinen Rollschuhen davongesaust, Honny aus Leibeskräften hinter ihm hergerannt, und schliesslich erblickten sie Tageslicht am Ende des Tunnels - Erich Honecker staunte: Er war drüben - in Restberlin und war überwältigt!

!!

Honny war in Restberlin und konnte es kaum erwarten, an der Loveparade zu sein. Kaum in Westberlin angekommen, hatte der wildgewordene DDR-Staatschef, TechnoGangzta-Erick sich sofort sein Begrüssungsgeld abgeholt, einen Leihwagen gemietet, sich keinen Augenblick Rast gegönnt und war schnurstracks zur Loveparade gefahren!!!!!! -

Auf seiner Fahrt dorthin stimmte stimmte er ein neues Lied an, das er selbst gedichtet hatte: Wenn alle Welt wie Tekkno wär, die Mauer bräuchte es nicht mehr!

Honny, Du machst ja Sachen! Du Heimlichtuer, wir wissen doch seit langem, dass Du ein Technofan bist, und wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, du hattest ihn hiermit geliefert!

Zum erstenmal seit langem in seinem Leben begann Erich mal wieder, sich wie ein Kind zu fühlen und, kaum an der Parade angekommen hatte er sogleich einige Swing-Tanzschritte zu den wummernden Takten der Technomusik ausprobiert. Einmal, als ein Lovemobil direkt an ihm vorbeigefahren und ein Grüppchen aufgestellter Raver "Tekkno" yeah yeah" gerufen, hatte er ihnen zugewinkt und beinahe wäre der ehemalige Dachdecker gleich selbst auf's Lovemobil geklettert!

(Diesmal hatte Erich Honecker sich gerade noch vor einer falschen Entscheidung retten können, aber Honny, sei auf der Hut, dass du auch ja immer schön aufpasst und keine Fehler machst, sonst kommt alles aus!!!)

Superossie E. geht zur Loveparade

Als Erich Honecker in Gedanken gerade im Begriff war, sich an der Hebebühne hochzuziehen, um mit ein paar Klimmzügen bis auf's Dach des Führerstandes zu steigen, (als Technoraver wollte er sich noch einmal die Berufsehre erweisen!) besann er sich im letzten Moment darauf, dass er nun ja Staats- und Parteichef der DDR war und sich inkognito an der Loveparade aufhielt, daher durfte er nur ja kein Aufsehen erregen, um am Ende gar doch noch erkannt zu werden! Keiner wusste es und niemand sollte je erfahren, dass er, Erich Honecker alleine im Westen war, an der Loveparade!

Hatte wirklich niemand Honnys Ausflug in den Westen beobachtet, war ihm niemand gefolgt? - Na, jetzt wird's spannend, wir werden gleich sehen, wie die Geschichte weitergeht.....

Es war Sommer der 1. Juli, die heisseste Zeit im Jahr, Erich schwitzte unter seinem Anzug, seine Schminke drohte zu verlaufen und hatte seinen Hemdenkragen beschmutzt.. immer wieder musste der gute Honny sich den Schweiß aus dem Gesicht reiben. Da auf einmal war ein Skateboardfahrer an ihm vorbeigeflitzt, der sich ziemlich ungeschickt anstellte und beinahe wäre es zum Zusammenprall gekommen. Honny zuckte zusammen, dann ein kleiner Moment der Unvorsicht! - Honny wurde heiss und vergass für einen Augenblick wer er war, hatte seinen Hut gelüftet, der von Schweiß roch, und laut über die Hitze und die Hektik gestöhnt - sogleich wurde er erkannt und war alsbald von einer Horde Paparazzis umringt!! Honny erschrak, es gelang ihm aber, zu entkommen, als er sich von seinen Verfolgern befreit hatte, war er aus der Menge Richtung Tiergarten geflohen, hatte sich dort eine abgelegene Stelle gesucht, um auszuruhen und sich von seinem Schock zu erholen. Schliesslich hatte er ein ruhiges Plätzchen im Park gefunden, sich auf eine Bank gesetzt, doch dort hatte schon die nächste böse Überraschung ihn erwartet:

Honecker glaubte, eine Fata Morgana zu sehen, als da plötzlich ein russischer Mann im Park ihn begrüßte, dessen Pigment auf dem Kopf ausgerechnet an eine "Amerika-Landkarte" erinnerte, was damals ja noch immer das grösste Feindesland bedeutete: Es war Zar Michail der 1. der Sowjetunion, der genarbte!

"Erich, Bruder, du chchierrr?" sprach ihn der Russe an.

"Mensch, Gorbi, Michail, bist Du's? - Mike, alter Kumpel" (Mike und alter Kumpel hatte Honny den Kremloboss genannt, nicht Genosse Gorbatschow?) Ja, das war schliesslich der Westen, da durfte man das förmliche Genossenseingetue schon mal beiseite lassen und den verhassten Bruderkuss, wovor Honny sowieso ekelte, im Osten gehörte er halt einfach dazu, aber hier im Westen und privat konnte er seinem Kollegen aus dem fernen Moskau auch schon mal einfach mal bloss kumpelhaft die Hände schütteln.....

"Mike; wie kommst du denn hierher, wolltest Du etwa auch an der Loveparade teilnehmen"? Techno, "T.E.K.K.N.O", *Honny hatte dieses neue Wort gekonnt langsam seinem Sowjetfreund buchstabiert.* - "Tekkno, sowas sollte es bei uns in der DDR doch auch geben, immer diese langweilige alte Militär-Marschmusik, die noch aus der Zeit Stalins kommt, wir sind doch schon lange nicht mehr im Krieg, das alles hängt mir schon längst zum Halse hinaus und Stalin war eh schon die ganze Zeit total "Out" bei uns...." hatte Honny geschimpft, "eine kleine Auffrischung würde unserem Staat gut tun. Lass uns doch mal eine richtig peppige deutsch-russische Sozialisten-Technoparade veranstalten, unsere Soldaten marschieren dazu im Stechschritt zu Technomusik, mann Michi, das würd' scheppern...." -

Superossie E. geht zur Loveparade

Honny war ins Schwärmen gekommen, "das wär doch mal was ganz neues, was unser vom Westen angehauchtes Volk neu motivieren würde"... Erich Honecker hatte sich immer mehr in Begeisterung geredet, als er von Michail Gorbatschow plötzlich jäh in seinem Redeschwall unterbrochen wurde:

"Jaja, Erich.... du lassen bitte meine Rajssa nichts wissen davon, alter Staatsfreund" dass ich war chier, -- (Staatsfreund hatte Gorbatschow zu ihm gesagt...) "Und Du bitte kein Wort davon zu meiner Margot, verstanden, grosser Bruder"....Sie legten die eine Hand aufs Herz, die andere reichten sie sich zum Versprechen, dass die Abmachung gilt! -

"Woll'n wir einen Wodka-Gorbatschow trinken? Auf uns Erich!" Doch Herrn Honecker hatte nicht nach alkoholischem gelüftet! Er hatte für heute genug Aufregung gehabt! Sie verabschiedeten sich mit Handschlag und Honny war gegangen. Er war ermüdet!

Die beiden Staats- und Parteiführer hatten also sogar Geheimnisse vor ihren Frauen und Honecker ist heimlich zur Loveparade gegangen... Hatte Gorbatschow dort im Park vielleicht noch zu Honecker gesagt, er möchte mal versuchen, die Mauer einen Spaltbreit zu öffnen, damit seine Leutchen auch mal zur Loveparade hätten gehen könnten, danach wären sie auch bestimmt brav in die DDR zurückgekehrt und dort geblieben, sie wären nicht mehr in den Westen abgehauen.

.... Jedenfalls ist da im Herbst 1989 plötzlich verdächtig schnell was in Bewegung geraten. Wir wissen nur, dass Gorbatschow damals gesagt habe soll, wer zu spät komme, den bestrafe das Leben, erinnert ihr euch? Wie musste Erich Honecker das aufgefasst haben? Hatte er damit gemeint, dass man die erste Loveparade nicht verpassen sollte, wenn aber doch, dann sicher nicht die zweite, andernfalls sei's schon zu spät, ein Techno-Raver zu werden!!!!?

Honecker hatte sich nochmals hingesezt und geseufzt. Die Aufregung war ihm zuviel geworden. Nachdem er sich von seinem sowjetischen Freund verabschiedet hatte, war er zu einem Marktstand gelaufen, hatte er sich ein zu grosses T-Shirt und ein paar kitschige Armbanduhren gekauft, sich das T-Shirt übergezogen, den Leihwagen zurückgebracht und ein Taxi bestellt. In der Nähe des Tunnels war er ausgestiegen und zu Fuss gegangen. Er machte sein Outfit nochmals zurecht, um unerkannt zu bleiben, nachdem er sich noch ein letztesmal kurz umgesehen hatte, stahl er sich auf leisen Sohlen davon, stieg wieder in den Tunnel, und lief zurücknach Ostberlin, es klappte, wieder hatte ihn keiner gesehen, und diesmal gab's auch keine übernatürliche Erscheinungen mehr, es war alles gänzlich ohne Zwischenfälle verlaufen!

Honny war zurück, drüben, in seinem Teil der Stadt und war zufrieden. Mit dem restlichen Westgeld, das er noch besass, hatte er sich per Anhalter direkt nach Hause fahren lassen und war die letzten paar Hundert Meter noch zu Fuss gegangen. Honny war hundemüde von der Anstrengung, die ihm dieser Tag gebracht hatte. Er wollte sich nur noch auf die Couch fallen lassen, doch da hatte schon seine Ehefrau Margot in der Tür gestanden, mit grossen Schelten hatte sie ihren geliebten Ehegatten empfangen: Honny sah dass seine Frau erbost war;

(Erst gab sie sich unwissend) "Mensch, Erich, wie ein Schornsteinfeger siehst DU aus, " hatte sie gerufen.... dein Gesicht voller Russ, dein Hemd ist schmutzig, man könnte fast glauben, du hättest mal wieder einen auf Dachdecker gemacht und wärst in den Kamin gefallen...."

Superossie E. geht zur Loveparade

Erich Honecker platzte mit der Neuigkeit heraus: "**Margot, stell Dir mal vor, wo ich heute war....., an der Loveparade in Westberlin!! Tekkno, yeah!!**"

"brauchst mir gar nichts zu erzählen, fuhr Frau Honecker energisch dazwischen, ihre Miene war ernst geworden und ihr Blick böse: Erich, ich wusste bereits, dass Du heut nachmittag drüben in WESTBERLIN warst, bei den Yankees im Westen bist Du gewesen! Was hast Du überhaupt bei den kapitalistischen Weststaatlern zu suchen?"

Erich Honecker tat geständig.. "Woher wusstest Du das, Margot, Liebchen? ICH hätte Dir doch davon erzählen wollen, Margotlein, Schätzchen, Techno "T.e.k.k.n.o" nennen die das im Westen"....und weisst Du, was Techno ist? COOL, UND RICHTIG DOLL UNKOMMERZIELL!!!! **Just Love, Peace, Tolerance.....!!**

Nach diesen Worten der Begeisterung wollte Erich Honecker seiner Frau wild um den Hals fallen, sie küssen und umarmen, doch sie wies ihn energisch zurück und rief entrüstet aus:

Nenn mich nicht Liebchen, du bist krank, Erich, "Techno und die Loveparade, unkommerziell??? Du bist ein Idiot! Etwas unkommerzielles, das vom Westen kommt!!!! Mach mir doch nicht weis, dass es sowas gibt!"

"Erich, und zieh Dein Yankee-Oberteil aus (das viel zu weite T-Shirt, das er sich übergezogen hatte) nicht mal die Kapitalisten im Westen, nur deren Sklaven laufen mit sowas rum!"

Sie unterbrach sich kurz, schnappte nach Luft, und nach der kurzen Atempause fuhr sie in noch gereizterem Tone fort:

"Immer mehr ereiferte sich seine Ehegattin, "Gehst zum Abtanzen nach Westberlin, bist Du noch zu retten????!!!! Was ist dir bloss in den Sinn gekommen, einfach so mal zum Scherz nach Restberlin abzuhaufen? Hast Du vergessen, dass wir hier in der DDR sind, wo die Mauer steht, die DU einst selbst hattest errichten lassen!? - Erich, die Sache könnte ein Nachspiel haben, Dein kleines Spässchen wird dich am Ende noch dein Amt und uns alle unseren Staat kosten - wenn das Genosse Michail erfährt, so weiss schon morgen der ganze Osten davon!"

Margot Honecker konnte ja nicht erahnen, dass Michail Gorbatschow ihrem Erich bereits zuvor im Tiergartenpark in Westberlin begegnet war - doch war's der echte?

"Mein Ehemann, der Staats- und Parteichef will ein Technoraver sein? Welch Schande für die DDR, hatte Ehefrau Margot Honecker gestöhnt"! Immer mehr ereiferte sich Frau Honecker!

"Erich, was soll bloss aus der DDR werden? Wo soll das noch hinführen, wenn du so weitermachst!!!!!!!!!!!!!! Die SED und dein Volk werden dich als Staatschef nimmermehr ernst nehmen!"

Und Frau Honecker sollte recht behalten mit ihrer Befürchtung..... Nach einer Weile hatte sie noch hinzugefügt:

Superossie E. geht zur Loveparade

"Wie hattest Du eigentlich von der Loveparade erfahren? Hattest mal wieder Westfernsehen geguckt, stimmt's Erich? Das kommt alles davon, dass du dir neuerdings ständig diese Werbung im Westfernsehen anguckst, und dir ewig diese blöde Technomusik reinhaust!!!"

"Margotschätzchen"... "Nenn mich nicht Schätzchen", du bist wirklich krank!! entrüstete sich Ehe Frau Margot, in Deinem Alter noch solche Dummheiten zu begehen,

für einen Moment wusste Frau Honecker nicht weiter, ihre Stimme war mattgeworden, doch schliesslich hob sie erneut an....

.....zu schnell gefahren bist Du auch noch, genauso wie die Kapitalisten im Westen es tun, Sie zeigte ihm das Radarbildchen, welches die Polizei wegen Geschwindigkeitsüberschreitung von ihm gemacht! Erich, hatte sie ihren Mann beschwört; hör endlich auf, Dich wie so ein Kapitalist zu benehmen, verhalte Dich gefälligst so, wie es sich für einen anständigen Sozialisten gehört!!!

Erich Honecker bereute nun schon fast, nach Westberlin und zur Loveparade gegangen zu sein!

"Erich, ich werde.... ich werde.... Ich we-erde mich...von dir!"**#scheiden lassen..... --
Ach Erich, ich schäme mich für Dich, was wird aus unserem Staate werden, wenn du den noch lange regierst?

Mit diesen Worten war Frau Honecker zusammengebrochen und direkt in die Arme ihres Mannes gestürzt, sie hatte geheult - denn sie hatte (keinen vorgetäuschten) Nervenzusammenbruch erlitten!

Erschöpft sank Frau Honecker zu Boden. Liebevoll schloss Erich seine geliebte Ehegattin in seine Arme und richtete sie langsam wieder auf. An diesem Abend sind die Honeckers früh zu Bett gegangen. Erst am übernächsten Tag war Herr Honecker wieder in seinem Amt erschienen! Dort wurde er bereits von seinen Parteigenossen erwartet, um ihm die Leviten zu verlesen:

Als Erich Honecker den Gang betrat, hatte Günther Mittag ihn mit einer wilden Standpauke empfangen: "Erich, du oller Ausreisser, was fällt dir ein, alleine in den Westen zu gehen und uns hier so zurückzulassen, ein feiger yankeegeiler Technoraver bist du geworden! Gell Erich, wir wissen dass du neuerdings so einen Fimmel für Techno bekommen hast und nun konntest's mal wieder nicht lassen was?! Doch so hatten wir nicht gewettet"!!; hatte Günter Mittag gewettert, "was ist Dir bloss in den Sinn gekommen, einfach ohne uns zum Abraven zu gehen!?"

Woher kannte Herr Mittag diese moderne Sprache überhaupt so gut, hatte er sie studiert? Erich, Erich, haust einfach ab! Dem Ansehen unseres Staates wird dein kleiner Bummel in den Westen ganz schön schaden.....". "Ich glaube nicht", hatte Erich Honecker zu beschwichtigen versucht.. Techno ist unkommerziell, das könnt ihr mir glauben, wir sollten in der DDR mal.....

Mittag hatte sich grade verschluckt, einen Hustenanfall bekommen und dann hatte er weitergeschimpft: "Nach Restberlin zur Loveparade zu gehen - zu einer Tekknoparade, und ob Du als Parteichef noch was taugst, das soll sich zeigen!" hatte Herr Mittag gesagt, und dabei

Superossie E. geht zur Loveparade

diesen neumodischen Ausdruck bewundernswert gut auszusprechen vermocht:

T.E.K.K.N.O. Hatte er den Begriff etwa heimlich geübt? War er am Ende auch schon von der neuen Welle infiziert, und selbst ein Technoraver geworden? Warum hatte er seinen alten Parteikollegen so ausgeschimpft, dass er alleine, ohne seine Genossen, gegangen sei?

"Aber ich konnte doch nicht anders, wenn wir gemeinsam gegangen wären, wenn uns die Grenzer am Checkpoint Charlie gesehen hätten, ich wollte, ich, ich konnte euch doch nicht mitnehmen, wenn ihr wüsstet, was das für ein Nervenkitzel war, den ich erlebt hatte....."

Herrn Mittags Spott wurde immer beissender.. "Jaja, Erich, du oberwahnsinniger Yankee-Technofreak, du Technojunkee, du, du"... hatte Mittag gehöhnt, "warst ja schon immer ein verrückter Kerl, eine drei Meter hohe Mauer hast bauen lassen und nun musstest du selbst schauen, wie du aus deiner zugemauerten Festung wieder rauskommst!"....

"Sei endlich still, Günther", entfuhr es Erich Honecker, ihr ahnt nicht, was ich durchgemacht hatte, stellt Euch das mal vor, im Tunnel, ---- G O T T ist mir erschienen und hat mit mir geredet, ich sollte Euch alle auf den rechten Weg zurückbringen, sonst.....dann hatte plötzlich der Papst vor mir gestanden".....

"Sonst sind wir alle verdammt, fiel Stasichef Erich Miehke plötzlich lauthals lachend in die Diskussion ein, "aber das sind wir ja jetzt schon, mit einem solchen Staatschef wie Dir", Miehke hatte die Faust auf den Tisch gehauen und sich vor Lachen kaum mehr halten können:

"Erich, Namensvetter, was bist du bloss für ein verrückter Kerl? Erst hast die Mauer erbaut und dann kommt Gott zu Dir und will uns alle erretten? Wie sieht er denn aus, Dein Gott?? Mensch Honny, du siehst doch einfach zuviel westfern und hast Dir schon zuviel Techno reingezogen!"

"Tu doch nicht scheinheilig, Namensvetter, alter Stasidetektiv" hatte Erich H. gekontert , "wieviele hattest du bespitzeln und verhaften lassen?"....Honecker hielt inne, tat beschämt und wusste nicht, was er noch entgegnen sollte weiter. Doch Miehke fuhr unentwegt fort:

"Hat sich mal wieder so ein kapitalistischer Spassvogel aus dem Westen da unten verirrt.....Erich, komm endlich wieder von deinem Trip runter, wenn Du als Genosse noch ernstgenommen werden willst" hatte er seinen Parteigenossen weiter verspottet! "Was bist Du bloss für ein Kommie, der sich so bluffen lässt" Erich, ich glaube es wird Zeit, dass Du endlich in Rente gehst."

Doch mit dieser Aussage hatte Miehke sich selbst verraten... - mit einem Schlag war Erich Honecker klargeworden, dass er Opfer eines Stasitricks geworden war: (Die Gottesstimme, das plötzliche Gewitter, dann ist's dunkelgeworden im Tunnel, darauf ist der Papst gefolgt, in Westberlin war er von einem Skateboardfahrer angerempelt worden, sodann der fingierte Gorbatschow im Tiergartenpark, und am Ende hatte seine Frau Margot schon alles gewusst: Das alles war ihm doch von anfang an spanisch vorgekommen! Er hätte von der ersten Sekunde an merken sollen, dass die Stasi versucht hat, ihn in die Falle zu locken, und er war ihnen voll auf den Leim gegangen! Tja, Honny, so kann's einem ergeh'n.....

Superossie E. geht zur Loveparade

Erich, nicht als Genosse, sondern als Dein alter Partei-Freund rate ich Dir.....

"Beim Wort "bluffen" war Herrn Honecker das Lichtchen aufgegangen: Wie hatte sich die Nachricht vom Erich an der Loveparade so schnell in der DDR verbreiten können?"

"Miehlke, alter Sportsfreund, hattest Du etwa hinter diesem Spielchen gesteckt? Du alter Stasi-Lausbube du! Du warst es, der mich in die Falle gelockt hat, wer sonst in der ganzen DDR wäre so raffiniert..... Miehlke, du falscher Fuffziger, du lausiger Stasibengel du!

Wie Schuppen ist Herrn (noch) DDR- Staats- und Parteichef Honecker von den Augen gefallen, dass er selbst am Ende seiner Laufbahn zum Stasiopfer geworden war, von seinen eigenen Leuten verraten: Ja, Honny, Dein System hat gut funktioniert, zu gut am Ende, für Dich!!!

Miehlke tat zuerst unschuldig, doch dann gestand er seine Tat ein! - "Aber Du wolltest uns ja auch ganz schön an der Nase rumführen, einfach so einen Schlaganfall vorzutäuschen, aber um einen Staatssicherheitschef zu hintergehen musst Du halt schon früher aufstehen, alter Kumpane, Honny, das soll Dir eine Lehre gewesen sein! Denk erst mal drüber nach, wie sich Deine Mitarbeiter um Dich gesorgt hatten, und das alles dank unserem Lausbubenspielchen!!!!

Ja, Erich&Erich, Lausbubenspiel ist treffend gesagt und Selbsteinsicht ist der beste Weg zur Besserung, wie es so schön sprichwörtlich heisst.

Und so hatte alles angefangen:

Erich Honecker wollte abhauen, das Konzert im Plenarsaal war abgesprochen, Honnys plötzlicher Zusammenbruch inszeniert, doch ausser den Gewerkschaftern hatte niemand von der von langer Hand vorbereiteten Aktion gewusst! Erich Miehlke hatte seinem (Vor-) Namensvetter den frisierten Trabanten besorgt und den Fahrer dazu! Nur das Konzert und die Fahrt nach Treptow waren vereinbart, um den Rest hatte sich Erich Miehlke dann persönlich in Stasimanager gekümmert!!! Die Stasi unter Führung von Erich Miehlke hatte ihr eigenes Spielchen mit Honny getrieben! Honny war am Ende seiner Laufbahn zum Stasiopfer geworden!

Die Engelsstimme, das Jesusbild, alles war Täuschung:

Die Gottesstimme war aus einem Funkgerät gekommen und mit Hilfe eines Stimmveränderers erzeugt worden), das Blitzgewitter war ein Kurzschluss - ein Elektriker der Stasi hatte eine Drahtbrücke so gelegt und mit einer (aufziehbaren) Zeitschaltuhr verbunden, dass die Kurzschliessung erst bei Kontaktschliessung der Minuterie erfolgt ist! "Gottes" Stimme musste gerade rechtzeitig vor der Kontaktschliessung verstummen, also mit dem Zeitgang der Minuterie praktisch konform laufen, damit der Kurzschluss im

Superossie E. geht zur Loveparade

richtigen Moment erfolgte, es durfte sich nur um einen Sekundenbruchteil Verschiebung handeln, wann die "Gottesstimme" zu reden aufhörte. Der ominöse Papst, (dieser war Honny ja von anfang an spanisch vorgekommen) und am Ende der "Gorbi" - die waren natürlich allesamt nicht echt, sondern Stasispitzel, der Beinahe-Crash mit dem Rollbrettfahrer war vorbereitet, ein Stasi-Strohmann hatte den Auftrag erhalten, irgendeinen Skateboardfahrer gegen Bezahlung eines "besseren Trinkgeldes" dazu zu überreden, sich mal ein bisschen ungeschickt anzustellen und mit dem "alten Herrn mit Sonnenbrille und Melone" einen schieren Zusammenprall zu verursachen! Miehke hatte Honnys Schwäche für Technomusik längstens erkannt und gewusst, wie dieser sich verhalten würde, und der Plan war aufgegangen. Das Timing und die Vorbereitungen waren wirklich perfekt!

Wären der falsche Gorbatschow oder der fingierte Papst zum falschen Zeitpunkt aufgetaucht, hätten Honnys Verfolger ihn kurz aus den Augen verloren, der Stimmenveränderer einmal versagt, die Funkverbindung wäre abgebrochen - oder Honny hätte sich einfach anders verhalten als berechnet war - der Trick wäre sofort aufgefliegen!!! -

Ehefrau Margot war in Erich's Pläne, die Loveparade in Westberlin aufzusuchen, nicht eingeweiht, sie hatte erst kurz vor seiner Rückkehr nach Ostberlin vom Ausflug ihres Geliebten, in den Westen Berlins, erfahren! Ihr Schock war echt, ihr Nervenzusammenbruch nicht vorgetäuscht!

Erich Honecker hatte seinem Namensvetter Erich Miehke vertraut und nie daran gedacht, dass er einst selbst mal zum Stasiopfer werden könnte, als Parteifreund würde er ihn nicht aufs Kreuz legen....Aber Honny selbst hatte ja auch ein falsches Spielchen mit seinen alten Freunden getrieben! Ja, Honny, wer andern eine Grube gräbt.....Du bist in deine eigene Falle getappt!

"Oh ich betrogener Staatschef", musste Erich gedacht haben, zu Anfang hatte Erich H. ja noch gestutzt, aber dann hatte er sich irreführen lassen! Der Gang durch den Spionentunnel, die verdächtige Ruhe, keiner hatte ihn gesehen - dann der ominöse Papst, der Gorbatschow, der plötzlich im Tiergarten auftauchte - Wie konnte ich darauf nur reinfallen!?

Nun Erich, tröste Dich, das kann jedem mal passieren, hinterher ist man oft klüger, und manchmal auch zuvor! Man ist nie zu alt, Fehler zu machen! Er, der mächtige Honny war auf den Stasitricks seines Namensvetters reingefallen und fand nach diesem Vorfall selbst, dass seine Zeit gekommen sei, vom Amt zurückzutreten. Auch Miehke musste gehen.

Zu Erich Honeckers 80jährigem Geburtstag würde es nun kein rauschendes Parteifest mit Wodka, einer Polka und russischem Kaviar zu seinen Ehren mehr geben..... Dafür, lieber Honny, hattest Du uns bewiesen, dass auch in Dir ein Mensch steckt, mit Stärken und Schwächen, das ist immerhin das wahre an der Geschichte von Erich Honecker an der 1. Loveparade!

Superossie E. geht zur Loveparade

Ober er wirklich ein Technoraver war oder nicht ist dabei ganz egal! Warst Du ein heimlicher Tekknofreak, Honey? Schick uns doch mal ein Telegramm vom Himmel, aus den ewigen Jagdgründen oder wo immer Du auch seist und sag uns, was du zurzeit so tust!

Und so ward denn geschehen, vier Monate später, wie einst prophezeit, im Herbst 1989: Die innerdeutsche Grenze wurde geöffnet. Und 1990 die Loveparade mitsamt Bürgern aus der BRD und der DDR, gefeiert. Diesmal war Superossie - Ober-Technofreak Erich Honecker nicht mehr dabei. Die Aufregung am Ende seiner politischen Laufbahn hatte ihm wohl gereicht! Dafür hatten nun alle anderen Ossies an der Loveparade mitfeiern dürfen.

THE END

"Ja, was hätt' ich tun sollen? Ich wollte halt einfach mal zur Loveparade? Ich liebe Technomusik!
Techno - auf immer unkommerziell! -

Just "Peace, Love, Unity, Respect and HAPPINESS FOREVER"! Das waren Erich Honeckers letzte Worte, bevor er starb! - Sein letzter Wunsch ging leider nicht in Erfüllung!

**JA -
Das war die Mär
von Erich Hon-ek-ker
aus der D.D.R.
dem Ober-India-ner
als Tekk-no-Ra-ver
doch leider ist's nur eine Mär -
und die DDR gibt's leider auch nicht mehr!**

Natürlich ist die Geschichte von Erich Honecker an der Loveparade frei erfunden, doch bestimmt wäre Erich Honecker begeistert gewesen von einer Bewegung, die im Westen entsteht und die dem Kapitalismus andere Grundwerte entgegenzusetzen versuchte! Tekkno, now nothing more than commerce, has been a movement a time ago!